

Bieler Tagblatt/Annelies Zwez/07.04.2004

Galerie Quellgasse: Zwischen Druckgrafik und Fotografie

## Das Schwere ruft nach dem Leichten

**Quelle-Galerist Alfred Maurer liebt Druckgrafik. Ursula Jakob kratzt an ihren Rändern. Die Arbeiten ihrer Ausstellung in Biel sind mehrfach belichtete Fotografien, Siebdrucke und Heliogravuren in einem.**

azw. Mit Vorliebe zieht die Berner Künstlerin Ursula Jakob mit der Kamera durch halb verlassene Hafen- und Industriequartiere. In Hamburg oder in Glasgow zum Beispiel. Hinterhöfe, abgetackeltes Mauerwerk und vor sich hin Rostendes reizen den Auslöser. Das Hässliche als Widerstand. Grau in Grau. Ist der Film voll, spult ihn Ursula Jakob zurück und fotografiert ein zweites Mal, diesmal in Feld, Wald und Wiese. Den Widerstand brechen, Dunkles mit Hellem überlagern, Statisches in Bewegung versetzen – die Künstlerin kennt die Physik der Fotografie und spielt damit. Und doch bergen die schwarz-weißen Lichtbilder jedes Mal Überraschungen. Zwei oder drei werden schliesslich zu «Bildern». Doch bis dahin ist der Weg noch weit.

Zunächst gilt es, die Fotografie auf Büttenpapiere, die mit Foto-emulsion grundiert sind, zu übertragen, Ton für Ton, als wäre es Malerei. Wo nötig, nimmt die Künstlerin Pinsel und Tusche, um die Gewichte zu setzen, die ihr vorschweben.

### Wandlung in Emotionales

Es geht jetzt nicht mehr um Hafentmolen und Fabrikmauern, um Rispen, die sich im Wind wiegen. Ursula Jakob will das Bild auf eine abstraktere Ebene bringen, will Schwere und Leichtigkeit ausgleichen, Bewegung und Wandel einbringen, das Sichtbare als Emotionales zeichnen. Mit Siebdruckelementen – meist rechteckigen Feldern – kommen weitere Akzente hinzu, helle und dunkle, auch verhaltenes Grün oder bräunliches Orange-Rot. Das Verhaltene, gar Spröde bleibt – bewusst; billige Verführung ist nicht ihr Thema.

In anderen Arbeiten überträgt Ursula Jakob die Fotografie auf die Kupferplatte und es entstehen, auch hier in aufwändigen Arbeitsprozessen, mehrteilige und/oder mehrschichtige und mehrfarbige Heliogravuren.

### Eigene Fan-Gemeinde

Die Druckgrafik steht nicht im Mittelpunkt des aktuellen Kunstinteresses. Aber Grafik hat seit jeher und bis heute mit sammeln zu tun. Die Druckgrafik hat eine eigene Fan-Gemeinde. Darum gibt es zum Beispiel die Triennale der Druckgrafik in Grenchen.

Oft sind die Sammler eigentliche Spezialisten, das Machen, die Technik, das Experiment (die Alchemie der Wandlungen) ist für sie massgeblicher Teil der Werke. Ursula Jakob weiss das. Auch bei ihr ist der Entstehungsprozess substanziell wichtig. Doch zugleich mag sie die «Schublade» nicht, denn letztlich, so sagt sie, gehe es um die Form, um den Inhalt, der durch diese Prozesse erwirkt werden könne.

Tatsächlich treibt sie die Druckgrafik so an den Rand, dass man ihre Arbeiten ebenso als experimentelle Fotografie bezeichnen könnte. Doch gerade dieses «Floaten» zwischen den Medien macht ihre Arbeit spannend. Es ist ein anderer Ausdruck für die Gleichzeitigkeit, die sie durch die Überlagerungen auch im Bild visualisieren will.

Ursula Jakob (49) stellt zum ersten Mal in Biel aus; die in Trubschachen geborene Burgdorferin ist keine Vielausstellerin, doch insbesondere in besagten Druckgrafik-Kreisen kennt man sie wohl; sie stellt(e) sowohl bei Esther Mürger in Burgdorf, bei Franz Mäder in Basel wie bei Maurer in Olten, Solothurn und jetzt Biel aus. Darüber hinaus wirkt sie als Dozentin für Druckgrafik an der Hochschule der Künste in Bern.

Ihre Ausstellung in der Galerie Quellgasse (Haus Nr. 3) in Biel dauert bis zum 1. Mai. die Galerie ist Di-Fr 14-18 und Sa 10-16 Uhr geöffnet.